

Die Seiten des Unteroffiziers

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **27 (1951-1952)**

Heft 7

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Zentralvorstand tagt

Der Zentralvorstand ist im Verlaufe des Herbstes zweimal zu Sitzungen zusammengetreten. Unter der ziel-sicheren Leitung von Zentralpräsident Crivelli wurde beidemal eine stark befrachtete Geschäftsliste durchbe-raten. Erster Tagungsort war das schmucke Hotel Post unseres Kameraden Ernst Mock in Bischofszell, das an-dere Mal war es im Hotel Metropol in Bern, wo Ehren-mitglied Josy Marty einen schmackhaften Willkommgruß des Berner Bären unsern Verhandlungen voranzusetzen vermochte. Nachstehend einige Verhandlungsgegen-stände, die dem Interesse unserer Sektionen dienen können.

Den Delegationsberichten über die *Wettkampftage (KUT)* verschiedener Unterverbände ist zu entnehmen, daß überall ein freudiger Arbeitswille und ausgezeich- neter Geist geherrscht hatte. Es fiel diesen Veranstaltungen durchweg die Rolle einer Generalprobe für das nächstjährige große Kräfteressen zu, wobei sich heraus-zustellen hatte, wo und wie die Waffen in der letzten Vorbereitungsphase noch zu schmieden und zu schärfen sind. In bezug auf Wettkampfanlagen und Auswertung der Leistungen waren von Ort zu Ort Unterschiede fest-zustellen. Aber eben damit wurde ein wertvolles Expe- rimentierfeld erzeugt und begangen, an dessen Ende die Zusammenfassung und folgerichtige Auswertung für die gesamtschweizerischen Wettkämpfe stehen muß. Auffal- lend verschieden war insbesondere der Ausbildungsstand im Schießen mit der Panzerwurfgranate, was einesteils der noch nicht lang erfolgten Einführung dieser Diszi- plin, andernteils den beschränkten Uebungsmöglichkei- ten namentlich im Schießen auf fahrende Ziele zuzu- schreiben ist. Unterschiedlich war auch das Vorgehen am Sandkasten. Es sind vor allem diese Punkte, die die Durchführung eines Zentralkurses erfordern und wobei alle Auffassungen auf einen Nenner zu bringen sind.

Der SUOV ist in der Stiftungsversammlung der «*Schweizerischen Nationalspende für unsere Soldaten und ihre Familien*» satzungsgemäß mit zwei Mitgliedern vertreten. Durch den Tod von Fw. Maridor, der zusam- men mit Adj.Uof. Möckli diese Vertretung innehatte und die beide auch dem Stiftungsrat angehört haben, ist eine Vakanz eingetreten. An seiner Stelle wird neu in die Stiftungsversammlung abgeordnet: Four. Paul Ca- chelin, Mitglied des Zentralvorstandes. Ueber den Er- satz im Stiftungsrat entscheidet die Stiftungsversamm- lung, die, besonderer Umstände wegen, diese Kompetenz im vorliegenden Falle ausnahmsweise dem Stiftungsrat übertragen hat.

Von der Delegiertenversammlung 1951 wurden die Teilnahmebedingungen für den *Sektionsmehrwettkampf* der SUT 1952 festgelegt, die mit einer gewissen Ein- schränkung die Erfüllung der obligatorischen Arbeits- programme der vorangehenden dreijährigen Wettkampf- periode verlangt haben. Für Sektionen, die während die- ses Zeitraumes dem SUOV beigetreten sind, können diese Bedingungen billigerweise nicht Geltung haben, es muß für sie eine Sonderregelung getroffen werden. Der Zen- tralvorstand hat diese Bedingungen festgelegt und dem Beitrittsdatum jeder einzelnen Sektion entsprechend ab- gestuft.

An den SUT 1952 soll wiederum ein *Film* gedreht

werden, wie dies 1937 in Luzern geschehen ist. Der Zen- tralvorstand hat sich zu dieser Frage grundsätzlich po- sitiv ausgesprochen. Und zwar soll es ein Tonfilm sein, der nicht nur den Ablauf der Bieler Wettkampftage fest- hält, sondern auch die Vorbereitungen in den Sektionen erfaßt. Es dürfte dem Werk dadurch sowohl ein doku- mentarischer wie propagandistischer Wert verliehen und damit einem vielfach geäußerten Bedürfnis entsprochen werden. Mit der Aufnahme von Besprechungen mit einem Filmproduzenten muß zugleich auch die wichtige Frage der Finanzierung abgeklärt werden.

Die Zwischenberichte der Disziplinchefs lassen darauf schließen, daß die periodischen Wettkämpfe im *Gewehr- und Pistolenschießen* mit ganz geringen Ausnahmen von allen Sektionen durchgeführt werden. Gleiches kann vom *Handgranatenwerfen* gesagt werden, wobei festzustellen ist, daß das feldmäßige Werfen gegenüber dem periodi- schen stark ins Hintertreffen geraten ist. Die *Felddienst- übungen* laufen auf Hochtouren. Sozusagen kein Wo- chenende vergeht, an dem nicht drei, vier oder mehr Uebungen durchgeführt werden. Rückstände in der feld- dienstlichen Marschtabelle werden tüchtig aufgeholt und erfreulicherweise mit ansprechenden Teilnehmerzahlen operiert. Nahezu zwei Drittel aller Sektionen haben drei oder vier Uebungen unter Dach gebracht, so daß die Rangierung interessant zu werden verspricht. Im Zu- sammenhang damit ist zu bemerken, daß den Sektionen und den Uebungsleitern mit vollständig erfülltem Pen- sum wiederum eine Auszeichnung verabreicht wird, de- ren Form sich momentan im Geburtsstadium befindet.

Bei der Einführung des *Schießens mit der Panzer- wurfgranate* hatte sich der Zentralvorstand beim EMD um dessen Aufnahme in die Reihe der rückvergütungs- berechtigten Disziplinen bemüht. Mit einem Antrag des Freiburgischen Kantonalverbandes an die Delegierten- versammlung 1951, wurde hierfür ein erhöhter Ansatz gefordert, in der Absicht, dem Beitrag den Sinn einer Aufmunterungsprämie zu verleihen und außerdem an die Erstellungskosten der Uebungsanlagen beizutragen. Unserem Unternehmen war Erfolg beschieden, es wurde uns die Ausnützung der vollen reglementarischen Bei- tragsquote bewilligt. Wie bei den übrigen Disziplinen, mußte die Ausrichtung der Rückvergütung auf wett- kampfmäßige Veranstaltungen beschränkt werden. 1951 werden es die Schweizerischen Unteroffizierstage sein.

Die im Anschluß an die von der Delegiertenversamm- lung genehmigten Abänderungen am *Unfallversiche- rungsvertrag* — Erhöhung der Versicherungssummen und Einschluß aller C-Mitglieder in die obligatorische Versicherungspflicht — notwendig gewordenen Textbe- reinigungen haben zu verschiedenen versicherungstech- nischen Verbesserungen geführt. Unser Versicherungs- geber, die Schweizerische Unfallversicherungs-Gesell- schaft in Winterthur, hat sich bei dieser Gelegenheit er- neut als sehr loyaler Verhandlungspartner erwiesen und ein weitmöglichstes Entgegenkommen an den Tag ge- legt. Die Verhandlungen sind abgeschlossen, der revi- dierte Vertragsauszug wird unsern Sektionen in vollkom- men neuer Fassung in nächster Zeit zugestellt. Die neuen Bestimmungen treten auf 1. Januar 1952 in Kraft.

Mit Rücksicht auf das außerordentliche Interesse, dem unsere Broschüre «Achtung Panzer» inner- und außerdienstlich begegnet, und auf vielfache Anfragen aus der Westschweiz, wurde die Ausgabe einer französischen Fassung beschlossen. Die sehr respektable Uebersetzungsarbeit wurde von Vizepräsident Faure in selbstloser und gewohnt geschickter Art vorgenommen, ebenso die Neuerstellung der beschrifteten Klischees in Zusammenarbeit mit dem Autor, Hptm. Alboth. Wir wollen hoffen, daß der innert kurzem erscheinenden französischen Ausgabe ein ebenso guter Absatz beschieden ist, wie dies bei der deutschen Fassung nach wie vor der Fall ist.

Am alljährlichen *Schweizerischen Orientierungslauf*, der unter der Obhut des Eidg. Leichtathletenverbandes ausgetragen wird, wird in einer besondern Kategorie für Sektionen des SUOV ein Wanderpreis ausgetragen, der 1944 vom Zentralvorstand gestiftet worden ist. Die Unteroffiziersgesellschaft aller Waffen Zürich ist letztes Jahr, nach dreimaligem Gewinn, in den endgültigen Besitz der Trophäe gelangt. An ihrer Stelle wird ein neuer Wanderpreis gestiftet, in Form einer Bündner Zinnkanne. Wir haben festgestellt, daß es mit der Beteiligung an dieser, für unsere Bestrebungen sehr zweckdienlichen Disziplin, nicht überragend bestellt ist. Die Vermutung, daß das Wissen um den Wanderpreis etwas abhanden gekommen ist, wird uns das nächste Jahr veranlassen, auf die Veranstaltung hinzuweisen.

Zu Teilen beider Tagungen des Zentralvorstandes wurde die *Technische Kommission* beigezogen, um mit ihr gemeinsam die Architektur der SUT 1952 zu vervollständigen, soweit dies nicht dem Aufgabenbereich des Organisationskomitees zugewiesen ist. Zur Behandlung

standen u. a. die Koordinierung der Punktzahlen der Mehrwettkampfdisziplinen, wobei es um ein gebührendes Hervorheben der spezifischen Unteroffiziersdisziplinen ging. Des weitern wurde die Teilnahme von Gastverbänden geregelt und für diesen Fall bei Doppelmitgliedschaft der eigenen Verbandssektion die Priorität zuerkannt. Im Hinblick auf die beschlossene Teilnahme des Schweizerischen FHD-Verbandes an der Sandkastendisziplin und den Felddienstlichen Prüfungen wurde ihre besondere Rangierung festgelegt. Einer Anregung der UOG Zürich entsprechend, wurde der Austragung von Fechtwettkämpfen im Rahmen der SUT beigespflichtet. Die Angelegenheit bedarf allerdings noch der Abklärung mit dem Schweiz. Fechtverband. Wichtiges Augenmerk wurde der Ausbildung im Pz-WG.-Schießen gewidmet und ein bezügliches Basisreglement genehmigt, das den Sektionen inzwischen zugekommen ist. Weiter Raum wurde bereits der Vorbesprechung des neuen Arbeitsprogramms für die Periode 1953/56 reserviert, in dem unsere Tätigkeit eine Wandlung und Anpassung an die zeitgemäßen Forderungen der Armee erfahren muß. Wir enthalten uns vorderhand einer Besprechung dieses Themas, es wird sich hierzu an kommenden Kursen und Konferenzen genügend Gelegenheit bieten. G.

Militär-Skihindernislauf Hinwil 13., ev. 20. Jan. 1952

Der Kant. Unteroffiziersverband Zürich und Schaffhausen hat anlässlich der kürzlich stattgefundenen Präsidentenkonferenz das neue Reglement für den Skihindernislauf bestimmt. Dieses weist gegenüber dem bisherigen Reglement einige Aenderungen auf, wonach inskünftig mehr Wert auf das gefechtsmäßige Verhalten des Wettkämpfers gelegt wird. Der Lauf als solcher erfährt sonst keine wesentlichen Aenderungen.

Das Organisationskomitee befaßt sich zur Zeit mit der Anlage der Laufstrecke. Es soll den Wettläufern ein möglichst interessanter Parcours zur Verfügung stehen. Wenn es diesmal die Schneeverhältnisse erlauben, soll die Laufstrecke in unmittelbarer Nähe des Dorfes Hinwil angelegt werden.

Erfreulicherweise kann gemeldet werden, daß das Nenngeld beträchtlich reduziert wurde. Das Organisationskomitee hofft, dadurch eine wesentlich höhere Anzahl Teilnehmer zu erhalten.

Wettkampfbestimmungen und administrative Weisungen können beim Sekretär des OK.: Wm. Keller Oskar, Dürntnerstr., Hinwil, bezogen werden, wo auch allfällig weitere Auskünfte erhältlich sind.

Anmeldungen bis 4. Januar 1952 an Wm. Keller Oskar, Dürntnerstr., Hinwil. Ke.

Terminkalender

- 6. evtl. 13. Januar 1952: 4. Militär-Skiwettkämpfe des UOV Basel-land in Läfelfingen.
- 13. evtl. 20. Januar 1952: Militär-Skihindernislauf Hinwil.
- 17. Februar 1952: Militärskipatrouillenlauf 1952 der 8. Division in Engelberg.



**Gußgekapselte
WOERTZ-
ABZWEIG-
MATERIALIEN**

eignen sich für den
Zusammenbau

Sie ermöglichen Erweiterungen und Aenderungen bestehender elektrischer Anlagen ohne lange Betriebsunterbrechung.

Solide Abzweigklemmen bis 240 qmm gewährleisten größte Betriebssicherheit.



OSKAR WOERTZ *Basel*
TEL. (061) 5 55 50



Zum Aufziehen von Scheiben u. Verkleben der Schusslöcher. Seit Jahrzehnten erprobt - seit Jahrzehnten bewährt.

Erhältlich in Drogerien und bei Scheibenlieferanten.



BLATTMANN & CO., WÄDENSWIL